

An aerial view of a city skyline, likely New York City, with a green tint. The Empire State Building is prominent in the background. The text is overlaid on the image.

# PRESSESPIEGEL

**MAINFIRST**

Juli 2016

**MAINFIRST**



---

	Seite
<b>VORWORT</b>	3
<b>„UNSER ACTIVE SHARE LIEGT TEILS ÜBER 90 PROZENT“</b> Mai 2016 / Das Investment Extra 2016	4
<b>DEUTSCHLANDS „HIDDEN CHAMPIONS“ – INVESTITIONEN IN EIN ERFOLGSKONZEPT</b> Mai 2016 / FFB Fondsgespräche	6
<b>KLEINE WERTE - GROSSE CHANCEN</b> 02. Juli 2016 / Euro am Sonntag	8
<b>„STELLEN HOHE ANSPRÜCHE“</b> 23. April 2016 / Euro am Sonntag	10
<b>DWS AKTIEN STRATEGIE D. / DEUTSCHE AKTIEN</b> 11. März 2016 / WirtschaftsWoche Nr. 11	11

---

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

**Die Medien berichten strategisch und kritisch über Entwicklungen in der Finanzwelt und damit auch über erfolgreiche und interessante Fondskonzepte. Um Ihnen einen gezielten Überblick über unseren erfolgreichen MainFirst - Germany Fund zu geben, haben wir eine besonders aussagekräftige Auswahl der Berichte des ersten Halbjahrs 2016 für Sie zusammengestellt.**

Hierin erfahren Sie mehr über die Überlegungen und Strategien, die hinter der Auswahl der Titel stecken, und auch wie unsere Fondsmanager – besonders Olgerd Eichler – die zukünftigen Entwicklungen einschätzen und welche langfristigen Visionen und Ziele sie verfolgen.

Denn, da unsere Fonds benchmarkunabhängig und aktiv gemanagt werden, ist es wichtig, eine erfolversprechende Strategie zu entwerfen und zu verfolgen. Wie erfolgreich der MainFirst - Germany Fund gemanagt wird, zeigt sich darin, dass er immer wieder von unabhängigen Stellen ausgezeichnet wird.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre!



**Thomas Hammer**  
Head of Retail Business Development

**DATUM** Mai 2016  
**QUELLE** Das Investment Extra 2016 / Lipper Fund Awards  
**AUTOR** Markus Deselaers

# „Unser Active Share liegt teils über 90 Prozent“

**Olgerd Eichler**, Fondsmanager des MainFirst Germany Fund, über taktisches Vorgehen, Märkte mit Potenzial und das Aufspüren neuer Trends



## Olgerd Eichler

ist seit 2007 bei MainFirst. Er verantwortet die Flaggschifffonds MainFirst Top European Ideas Fund und MainFirst Germany Fund. Er hat eine globale Investmentstrategie bei der Frankfurter Investment-Boutique

→ **DAS INVESTMENT:** Glückwunsch zur erneuten Lipper-Prämierung des MainFirst Germany Fund – worauf führen Sie Ihren Erfolg zurück?

**Olgerd Eichler:** Vielen Dank, wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Die Kombination aus tiefgreifender Einzeltitelanalyse und einer starken Fokussierung auf die vielversprechendsten Unternehmen stellt das Rückgrat unseres nachhaltigen Asset-Management-Ansatzes dar. Dabei ist der hohe Freiheitsgrad, den wir als Portfoliomanager bei MainFirst genießen, eine wichtige Rahmenbedingung, um unsere Überzeugungen im Portfolio umsetzen zu können.

**Wie gründlich beobachten Sie die Unternehmen, in die Sie investieren?**

**Eichler:** Die intensive Unternehmensanalyse nimmt mit Abstand den größten Stellenwert in unserer täglichen Arbeitszeit ein. Dazu gehört neben dem Studieren von Geschäftsberichten auch der persönliche Kontakt zum Unternehmen und den handelnden Personen. Darüber hinaus nehmen wir uns regelmäßig die Zeit, Unternehmen vor Ort zu besuchen, um uns ein noch umfassenderes Bild machen zu können.

**Welche Rolle spielen bei Ihnen die fundamentale und taktische Allokation?**

**Eichler:** Wir sind grundsätzlich fundamental und langfristig positioniert, nehmen uns aber die Freiheit heraus, auf unterschiedliche Börsenszenarien und Makroentwicklungen taktisch reagieren zu können. Bei sich stark verändernden Rahmenbedingungen nutzen wir unsere Flexibilität, um auch in schwächeren Börsenphasen ein gutes Ergebnis zu erzielen.

**Sind Benchmarks für Sie von Interesse?**

**Eichler:** Unsere Aktienselektion nehmen wir unabhängig von Benchmarks vor. Dadurch entsteht ein fokussiertes Portfolio mit einem Active Share von teilweise über 90 Prozent. Gleichzeitig messen wir allerdings unsere Performance an relevanten Benchmarks, um einen Maßstab für die angestrebte Outperformance zu haben.

**Es fällt auf, dass nicht nur Ihr prämierter Fonds, sondern auch der MainFirst Global Equities Fund stark in deutsche Aktientitel investiert ist. Bietet Deutschland weitere Investitionsmöglichkeiten?**

**Eichler:** Absolut, die hohe Gewichtung deutscher Aktien ist Ausdruck der vielen attraktiven Geschäftsmodelle im aktuellen Umfeld. Dies wird durch die Gewinnrevisitionen der regionalen Indizes untermauert. Demnach haben sich die Gewinne deutscher Unternehmen vom negativen Trend auf globaler Basis abkoppeln können.

**Was ist der Hintergrund?**

**Eichler:** Hier finden sich Unternehmen, die eine profitable Nische besetzt haben und ihre Produkte global exportieren können. Dabei sind sie häufig Innovationsführer und setzen mit ihrer Ingenieurskunst internationale Standards. Sie bieten in der Regel nicht nur überdurchschnittliche Gewinnmargen, sondern profitieren auch von internationalen Wachstumsmärkten.

**Neben einer globalen Ausrichtung ist für Ihre Strategie wichtig, dass Unternehmen von strukturellen Trends profitieren. Geben Sie ein Beispiel?**

**Eichler:** Die Identifizierung struktureller Trends hilft bei der Suche nach Unternehmen mit Gewinnsteigerungspotenzial, das losgelöst von den konjunkturellen Zyklen ist. So können wir uns vorstellen, dass zum Beispiel der Trend zur Automatisierung in der Fertigung einen besonderen Stellenwert für die Entscheidung von Investitionen einnehmen wird.

**Dagegen sind beim MainFirst Global Equities Fund Branchen wie Versorger, Telekommunikation und Finanztitel gegenwärtig unterrepräsentiert.**

**MainFirst Germany Fund A**

**WKN:** AOR AJN  
**Auflagedatum:** 5. Juni 2009  
**Fondsvolumen:** 146,5 Mio. Euro  
**Laufende Kosten (TER):** 2,01%

**Sektorengewichtung in %**

Technologie	35,6
Industriewerte	18,4
Konsumgüter zyklisch	14,3
Finanzdienstleistungen	12,9
Rohstoffe	12,2
Konsumgüter nicht zyklisch	6,5
Versorger	0,1

— MainFirst – Germany Fund A  
 — DAX 30 TR



[www.mainfirst.de](http://www.mainfirst.de)

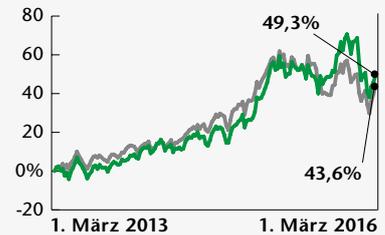
**MainFirst Global Equities Fund A**

**WKN:** A1K CCM  
**Auflagedatum:** 1. März 2013  
**Fondsvolumen:** 103,5 Mio. Euro  
**Laufende Kosten (TER):** 2,36%

**Ländergewichtung in %**

USA	37,5
Deutschland	28,5
Frankreich	13,4
Dänemark	7,2
Niederlande	5,5
Japan	3,2
China	2,7
Großbritannien	2,0

— MainFirst – Global Equities A  
 — MSCI World NR EUR



Quelle Charts: Lipper  
 Quelle Fondsdaten: MainFirst, Stand: 29. Februar 2016

**Eichler:** Ja, in diesen Sektoren scheinen die Unternehmen strukturell unter dem Druck zu stehen, ihre Profitabilität verteidigen zu müssen. So ist im Hinblick auf das Niedrigzinsniveau von weiteren Belastungen für die Zinsmarge im Kreditgeschäft bei Banken auszugehen.

**Zurzeit sind Multi-Asset-Fonds stark gefragt. Sie bieten mit dem MainFirst Absolute Return Multi Asset Fund ein Produkt dieser Kategorie: Was machen Sie anders als die Konkurrenz?**

**Eichler:** Unser Multi Asset Team generiert die Performance zum wesentlichen Teil aus aktiver Allokationsentscheidung und erfolgreicher Aktienselektion. Im Unterschied zu klassischen Multi-Asset-Ansätzen ist unser Fonds somit nicht stark von den

Zinsmärkten abhängig, weder bei der Wertentwicklung noch beim Risikoausgleich.

**Ihr Haus hatte sich zunächst auf institutionelle Investoren konzentriert. Jetzt zählen auch Privatanleger zu Ihren Adressaten. Warum?**

**Eichler:** Unser Multi-Boutique-Ansatz hat sich seit rund 15 Jahren im institutionellen Bereich bewährt. Wir sind der Meinung, dass wir unsere Strategien einem breiteren Publikum zugänglich machen sollten. Zum einen profitieren unsere Retail-Investoren von der Qualität der Fonds, und wir stellen die verwalteten Anlagegelder auf breitere Füße – soll heißen, das Anlagegeld verteilt sich granularer und wird somit in sich stabiler. Das ist eine Win-win-Situation. |

*Das Gespräch führte Markus Deselaers*

**DATUM** Mai 2016  
**QUELLE** FFB Fondsgespräche  
**AUTOR** Alexander Dominicus

# Deutschlands „Hidden Champions“ – Investition in ein Erfolgskonzept

„Made in Germany“ Produkte, gefertigt von deutschen familiengeführten Mittelstandsunternehmen, stehen weltweit für Qualität. Mit der richtigen Strategie können Anleger hier profitieren.



Die generelle Wirtschaftslage stellt immer mehr Investoren vor die Frage, wie man in einem Niedrigzinsumfeld, bei fallenden Rohstoffpreisen und langsamerem Wirtschaftswachstum positive Renditen erwirtschaften kann. Gute Chancen bieten mittelständische, eigentümergeführte Unternehmen in Deutschland. Davon gibt es ca. 1.300 – mehr als in jedem anderen Land. Solche familiengeführten Mittelstandsunternehmen gelten als „Hidden Champions“ und entwickeln sich bekanntermaßen an der Börse oft besser als die einschlägigen Benchmarkindizes.

Die Gründe hierfür sind vielfältig. Ein Fokus ist das Streben nach langfristigem Erfolg des Unternehmens, der auf der persönlichen Bindung zur Weiterführung der Familientradition und einem „guten Ruf“ des Unternehmens aufbaut. Kurzfristige – und damit oft kurzlebige – Erfolge sind nicht das Ziel. Dieses Streben nach langfristigem Erfolg hat auch die Kultur geprägt, innovative und qualitativ hochwertige Produkte zu entwickeln, nachhaltige Ansätze zu suchen und auf den Kunden zu-

geschnittene Lösungen zu erarbeiten. Denn nur so kann das Unternehmen in einer sich wandelnden Welt Bestand haben. Die Zötler-Brauerei ist ein gutes Beispiel hierfür, denn mit ihrer Gründung im Jahre 1447 begann die Tradition deutscher Familienunternehmen. Die Brauerei wird inzwischen in der 21. Generation von der Familie weitergeführt.

Der sich daraus ableitende Qualitätsanspruch von „Made in Germany“ ist eine gute Basis. Um in Phasen von generell langsamerem Wirtschaftswachstum Rendite zu erzielen, reicht er jedoch nicht aus. Deutsche Familienunternehmen haben aber noch weitere Stärken: eine hohe Spezialisierung in weniger konjunkturabhängigen Nischenmärkten, in denen sie oft hohe Marktanteile haben oder sogar Marktführer sind. Ein Beispiel hierfür ist das Softwareunternehmen Atoss, welches sich auf die Bedarfsoptimierung bei der Einsatzplanung von Personal spezialisiert hat und beispielsweise Lösungen zur Verbesserung des Arbeitszeitmanagements, der Personalbedarfsermittlung und des



Alexander Dominicus,  
Co-Manager des MainFirst Germany Fonds

Aufgabenmanagements anbietet. Das 1987 gegründete deutsche Unternehmen konnte sich schnell etablieren und exportiert seine Softwarelösungen heute als Weltmarktführer. Die belegte margenstarke Nische ist verhältnismäßig weniger abhängig von der Konjunktur, da solche Lösungen nicht nur immer wichtiger werden, sondern Unternehmen sogar bei Kosteneinsparungen behilflich sein können.

Einen weiteren Nischenmarkt beherrscht Fuchs Petrolub, ein Unternehmen, das Schmierstoffe entwickelt, herstellt und weltweit vertreibt. Das Unternehmen wurde 1931 gegründet und ist heute der weltweit größte unabhängige Hersteller und Anbieter von Schmierstoffen. Es versorgt Kunden aus verschiedenen Bereichen, wie die Automobilindustrie, die Luft- und Raumfahrt und die Metall- und Lebensmittelindustrie mit auf deren Bedürfnisse zugeschnittenen Produkten. Als Marktführer ist Fuchs trotz konjunktureller Schwankungen auf dem Gebiet der Schmierstoffherstellung ein globaler „Hidden Champion“.

Ein weiterer wichtiger Faktor bei der Auswahl erfolgsversprechender deutscher eigentümergeführter Unternehmen ist ihre langfristige Planung zusammen mit dem flexiblen Eingehen auf neue Entwicklungen. Ein gutes Beispiel hierfür ist Sixt, welches seit über 100 Jahren im Geschäft ist und welches in den 90iger Jahren zu einem der führenden Unternehmen im Bereich Autovermietungen in Deutschland aufstieg. Die gute Wachstumshistorie und langfristige Planung scheint nämlich auch in Amerika zu greifen: Seit fünf Jahren ist Sixt nun auch in den USA vertreten. Die Vereinigten Staaten stellen schon jetzt den größten Auslandsmarkt dar. Dass der US-Umsatz den deutschen in fünf bis zehn Jahren überholt haben wird, ist durchaus möglich, laut Sixt. Dieser Erfolg macht sich auch in einer erhöhten Dividendenausschüttung für die Anleger bemerkbar. Das innovative und vorrausschauende Denken von Sixt zeigt sich nicht nur durch

„Um von ‚Hidden Champions‘ zu profitieren, muss man die Einzeltitel eingehend studieren, analysieren und bewerten.“

die Investition in den Chauffeurdienst MyDriver, der der Marktführer unter den Taxi-Alternativen in Deutschland ist und mehr Passagiere transportiert als Uber. Sixt investiert zudem in „Shared Mobility“ und betreibt zusammen mit BMW den profitablen Carsharing-Dienst DriveNow, bei dem 20 % der Flotte elektrisch angetriebene BMW i3 sind.

Dies sind nur einige Beispiele für eine Vielzahl deutscher Unternehmen, die nicht nur Merkmale wie Spezialisierung auf Nischen, maßgeschneiderte Lösungen für Kunden und vorrausschauende Anpassung der Entwicklungen durch kontinuierliche Weiterforschung gemein haben. Hinzu kommt eine oft niedrigere Verschuldung bei gleichzeitigem höherem Umsatzwachstum, was zu einer nachhaltigen Wertsteigerung führt.

Um von solchen „Hidden Champions“ zu profitieren, muss man die Einzeltitel eingehend studieren, analysieren und bewerten. Nur so kann man vielversprechende Unternehmen zielsicher identifizieren und langfristig in (oft unterbewertete) deutsche Unternehmen investieren. Wichtig ist hierbei auch die hohe Profitabilität, das überdurchschnittliche Gewinnwachstum und das weiterhin große Wachstumspotential von Firmen, die Nischen als Marktführer oder mit guter Marktstellung beherrschen und die selber auch langfristig und nachhaltig planen und frühzeitig in innovative Entwicklungen investieren.

#### MainFirst Asset Management

MainFirst ist eine unabhängige Multi-Investment Boutique mit rund 2,5 Mrd. EUR Assets under Management in Publikumsfonds und Spezialmandaten. Unsere aktiven Portfoliomanager sind in der Lage, benchmarkfreie Strategien mit einem hohen Active Share, d.h. einem ausgeprägten aktiven Managementansatz zu entwickeln, indem sie konsequent und konsistent individuelle Investmentprozesse implementieren und diese selbst in volatilen und herausfordernden Märkten umsetzen. [www.mainfirst.com](http://www.mainfirst.com)



**MAINFIRST**

**DATUM** 2. Juli 2016  
**QUELLE** Euro am Sonntag  
**AUTOR** Christoph Platt

K L E I N E  
**GROSSE**  
 W E R T E  
**CHANCEN**

**Nebenwertefonds** » Mit Produkten, die explizit in kleine und mittelgroße Unternehmen investieren, lassen sich langfristig hohe Renditen erzielen. Euro am Sonntag stellt drei empfehlenswerte Fonds vor

VON **CHRISTOPH PLATT**

**W**enn ein Underdog gegen einen Riesen kämpft, ist die Sympathie der Massen meist auf der Seite des Schwächeren. So dürften wohl die meisten deutschen Fußballfans dem Außenseiter Island die Daumen drücken, wenn es für diesen am morgigen Sonntag gegen Frankreich geht.

Trotz der aktuellen Erfolgsgeschichte der Isländer ist es im Fußball eher die Ausnahme, dass die Kleinen die Großen schlagen. An der Börse hingegen ist es die Regel. Zwar stehen die Großkonzerne stärker im Rampenlicht, doch die bessere Wertentwicklung zeigen regelmäßig Unternehmen aus der zweiten und dritten Reihe.

Die Indizes belegen das eindrucksvoll. So legte der DAX in den vergangenen fünf Jah-

ren um gut 30 Prozent zu, der MDAX, der 50 mittelgroße Unternehmen aus Deutschland enthält, hingegen um mehr als 80 Prozent. Nicht anders das Bild in den USA: Der 30 Großkonzerne umfassende Dow Jones Industrial bleibt langfristig klar hinter Indizes zurück, die auch kleinere Unternehmen enthalten. Der Einstieg in Nebenwerte zahlt sich also aus.

Die Kehrseite der Medaille: Bei einzelnen Small und Mid Caps können höhere Schwankungen auftreten als bei Large Caps. Das zeigt sich an den Tagesausschlägen. „Ein Nebenwert kann an einem Tag auch mal 20 bis 30 Prozent verlieren“, sagt Markus Herrmann, Fondsmanager des Lupus alpha Dividend Champions. „Bei Bluechips sind solche Ausschläge eher ungewöhnlich.“

Nicht zuletzt deshalb bieten sich für den Einstieg in kleine und mittlere Unterneh-

men Fonds an, die sich auf derartige Aktien spezialisiert haben. Sie vereinen in ihren Portfolios einige Dutzend Titel, was das Risiko verteilt.

Euro am Sonntag hat sich diese angesehen und stellt drei Produkte vor, die durch eine sehr gute Wertentwicklung aufgefallen sind. Analysiert wurden Fonds, die auf Nebenwerte aus Deutschland, Europa und den USA setzen. Der Auswertung liegen die Renditeranglisten auf Sicht von drei Jahren zugrunde, relevant war aber auch die kurzfristige Performance. Am Ende hat die Redaktion Fonds ausgewählt, die nicht nur auf Dreijahressicht herausragen, sondern auch seit Jahresanfang eine solide Entwicklung zeigen. Diese Fonds ähneln den Aktien, in die sie investieren: klein, renditestark und – zu Unrecht – nicht im Fokus der breiten Anlegerschlar.

Im Bereich deutsche Nebenwerte macht seit zweieinhalb Jahren der MainFirst Germany auf sich aufmerksam. Manager Olgerd Eichler ist ein alter Hase im Fondsgeschäft: Bereits Anfang 2007 kürte ihn der Finanzen Verlag, in dem Euro am Sonntag erscheint, zum „Fondsmanager des Jahres“. Damals arbeitete Eichler noch für Union Investment, ehe er Mitte 2007 zur Investmentboutique MainFirst wechselte. Die Leitung des MainFirst Germany übernahm er im August 2013 und krempelte das Portfolio kräftig um.

Der Manager sucht nach Hidden Champions – Unternehmen, die als Weltmarktführer eine Nische erfolgreich besetzt haben. Wichtig ist für Eichler, dass das Unternehmen hochprofitabel ist und schnell wächst. „Darüber hinaus bevorzugen wir es, wenn Vorstände oder Familien signifikant an der eigenen Firma beteiligt sind“, sagt er. Denn eigentümergeführte Mittelständler seien am langfristigen Erfolg interessiert. „Sie gehen keine kurzfristigen Risiken ein, um Finanzkennzahlen zu optimieren, die Verschuldung ist in der Regel niedriger und die Kommunikation konservativer“, hebt er hervor.

Auch wenn er keinen Vorgaben unterliegt, findet Eichler aussichtsreiche Titel zurzeit vor allem in den Branchen IT und Industrie. „Viele der Hidden Champions des deutschen Mittelstands finden sich in diesen Sektoren“, sagt er.

### Dividendenstarke Small Caps

Auf eine ungewöhnliche Symbiose legt der Lupus alpha Dividend Champions Wert. Fondslenker Markus Herrmann verbindet den Fokus auf Nebenwerte mit der Auswahl dividendenstarker Titel. Aus etwa 1000 europäischen Aktien filtert er in einem ersten Schritt diejenigen heraus, die eine hohe Kontinuität bei den Dividenden aufweisen

und sich stabil entwickelt haben. „Ausgeschlossen werden durch unsere Filter sehr zyklische Unternehmen wie Minenbetreiber oder Autozulieferer“, sagt Herrmann. „Aber auch Banken, Versicherungen und Immobilienunternehmen kommen selten in die engere Auswahl, weil sie unsere Anforderungen an das Eigenkapital nicht erfüllen oder zu hoch verschuldet sind.“

Auf diese Weise ist das Portfolio sehr defensiv ausgerichtet – auch wenn dies merkwürdig klingt für einen Fonds, der sich auf volatile Nebenwerte konzentriert. Das führt dazu, dass der Fonds sich weniger extrem entwickelt als andere. „In einem Aufschwung legen wir nicht ganz so stark zu, in einem Abschwung verlieren wir weniger

als der breite Markt“, erklärt der Manager.

Im Portfolio spielt der Gesundheitssektor die größte Rolle: Rund ein Viertel der Titel stammt von dort. Regional gesehen fällt der hohe Großbritannien-Anteil auf, der bei 38 Prozent liegt. Herrmann sieht aber keinen Grund, wegen des Brexit-Referendums daran etwas zu verändern. „Zyklische Titel wie Banken, die gerade massiv gelitten haben, halten wir nicht im Portfolio“, sagt er. „Wir haben vorher auf defensive Werte aus Großbritannien gesetzt und werden dies weiterhin tun. Hier sehen wir keinen Grund, pessimistisch zu sein.“

Manager Christopher Berrier schaut sich dagegen ausschließlich in den USA nach Nebenwerten um. Aus 1500 bis 2000 Small Caps sucht er die aussichtsreichsten für den von ihm gelenkten Brown Advisory U.S. Smaller Companies Fund. Rund 70 Titeln landen im Portfolio, wodurch der Fonds sein Vermögen etwa doppelt so breit streut wie die beiden zuvor vorgestellten Fonds für deutsche und europäische Aktien.

Wer in US-Nebenwerte einsteigt, setzt weniger auf den Welthandel als vielmehr auf die Stärke der USA. „US-Nebenwerte sind weitgehend abgeschirmt vom globalen Handel, rund 80 Prozent der Einnahmen stammen aus den Vereinigten Staaten“, erklärt Berrier.

Der Manager kauft kleine Firmen, bei denen er ein überdurchschnittliches Wachstum erwartet und die er an der Börse für unterbewertet hält. „Dieser Fokus bietet einen gewissen Schutz gegen Abwärtsbewegungen, wenn die Märkte sehr volatil sind.“ Zudem achtet Berrier auf eine gesunde Diversifikation und kombiniert alteingesessene Firmen mit Newcomern, konjunktursensible Unternehmen mit defensiven Titeln.

Für den Erfolg ist eben die richtige Aufstellung entscheidend. Das gilt für die Fondsbranche genauso wie für den Fußball. 

## INVESTOR-INFO

### MAINFIRST GERMANY

#### Deutsche Small Caps im Blick

Olgerd Eichler weckte den MainFirst Germany aus seinem Dornröschenschlaf, nachdem er ihn 2013 übernommen hatte. Statt weiter auf deutsche Standardwerte zu setzen, richtete er den Fokus des Aktienfonds auf heimische Small und Mid Caps. Mit Erfolg: Binnen drei Jahren konnte er den Anteilswert beinahe verdoppeln (plus 87,5 Prozent). Die größten Werte im Portfolio sind zurzeit der Mietwagenverleiher Sixt sowie die IT-Dienstleister All For One Steeb und Atoss Software.

	KURS	163,72 €	
	ISIN	LU0390221256	
	TEL.	069/78808134	
	VOLUMEN	160 Mio. €	
	GEBÜHR p.a.	2,01%	



**DATUM** 23. April 2016  
**QUELLE** Euro am Sonntag  
**AUTOR** Christoph Platt

## FONDS-CHECK

Hier stellt Euro am Sonntag jede Woche einen ausgewählten **FONDS** oder **ETF** vor. Zudem wird ein Vorjahrestipp analysiert.

### FONDS IM FOKUS

#### MainFirst Germany

Seit Olgerd Eichler das Ruder des MainFirst Germany übernommen hat, ist der Wert des Fonds geradezu explodiert. Auf Sicht von drei Jahren steht ein Plus von 100 Prozent. Doch im laufenden Jahr fällt die Bilanz schlecht aus. Von 30 Fonds, die sich auf deutsche Nebenwerte spezialisiert haben, zeigt der MainFirst Germany bisher 2016 die viertschlechteste Entwicklung. Den Manager ficht das nicht an (siehe Interview rechts). Er sieht schnell wachsende deutsche Mittelständler, in die er bevorzugt investiert, weiter gut aufgestellt. Eichler setzt auf eine handverlesene Auswahl aussichtsreicher Unternehmen und scheut sich nicht, einzelnen Aktien ein Gewicht von bis zu zehn Prozent zu geben. Mehr ist aufgrund gesetzlicher Vorgaben nicht möglich.

**Fazit: Guter Fonds für deutsche Nebenwerte für risikobereite Investoren.** cp

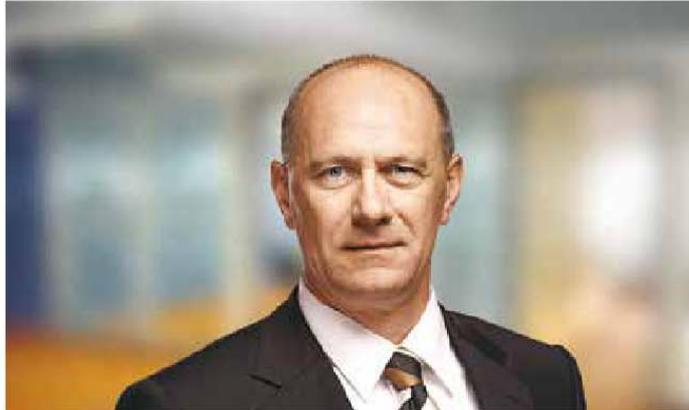


### FONDS IM RÜCKBLICK

#### First Eagle Amundi Internat.

Vor einem Jahr empfahl Euro am Sonntag den First Eagle Amundi International als guten defensiven Aktienfonds. In der Zwischenzeit hat sich seine Eingruppierung geändert. Weil der Fonds schon immer rund zehn Prozent seines Vermögens in Gold angelegt hat und zudem Anleihen beimischen konnte, wird er nun als aktienlastiger Mischfonds geführt. Das wird seinem Profil besser gerecht. Nicht verändert hat sich dagegen die Qualität des globalen Fonds. So ist es Manager Matthew McLennan im Gegensatz zu vielen anderen offensiven Mischfonds gelungen, den Anteilswert in den vergangenen zwölf Monaten stabil zu halten. Neben seinem bewährten Ansatz, nur Aktien mit einer niedrigen Bewertung zu kaufen, hat sich zuletzt der Goldanteil des Portfolios positiv ausgewirkt.

**Fazit: Unterbewertete Aktien und eine Prise Gold sind das Erfolgsrezept des Fonds.** cp



### VITA

#### Olgerd Eichler

Im August 2013 übernahm Eichler den MainFirst Germany (siehe Fonds im Fokus links). Seit 2007 ist er für die Investmentboutique MainFirst tätig. Zuvor leitete er erfolgreich verschiedene Fonds bei Union Investment, wo er seit 2000 gearbeitet hatte.

# „Stellen hohe Ansprüche“

**Olgerd Eichler** » Der MainFirst-Manager über den schwachen Jahresauftakt, sein Erfolgsrezept und Hidden Champions aus Deutschland

VON CHRISTOPH PLATT

Olgerd Eichler ist einer der bekanntesten Fondsmanager Deutschlands. Für seine Erfolge bei Union Investment kürte ihn der Finanzen Verlag Anfang 2007 zum Fondsmanager des Jahres. Kurz darauf wechselte er zur Investmentboutique MainFirst, deren Deutschland-Fonds er seit August 2013 leitet. Euro am Sonntag sprach mit Eichler über die Vorteile eigentümergeführter Unternehmen und den Mut, einzelne Aktien hoch zu gewichten.

**EURO AM SONNTAG: 2014 und 2015 waren starke Jahre für den MainFirst Germany. Seit Jahresbeginn zählt er dagegen zu den schlechtesten Fonds für deutsche Aktien. Was ist los?**

**OLGERD EICHLER:** Einige der besten Performer aus den vergangenen Jahren haben überproportional korrigiert. Da der Markt 2016 gesunken ist und wir überwiegend zyklische Unternehmen halten, ist diese Entwicklung aber nicht überraschend. Wir sind mit unserem Ansatz nicht auf Quartalsentwicklungen ausgerichtet, sondern langfristig orientiert. Schwankungen nehmen wir in Kauf.

**Trotz des schwachen Jahresauftakts liegt Ihr Fonds auf Drei-**

**jahressicht rund 100 Prozent im Plus. Was ist Ihr Erfolgsrezept?**

Wir stellen bei unserer Aktienauswahl hohe Ansprüche an Profitabilität, Wachstum, Kapitalrentabilität und vor allem an das Management der Unternehmen. Darüber hinaus bevorzugen wir es, wenn Vorstände oder Familien signifikant an der eigenen Firma beteiligt sind.

**Was macht eigentümergeführte Unternehmen so attraktiv?**

Sie sind an einem langfristigen Erfolg interessiert und gehen keine kurzfristigen Risiken ein, um Finanzkennzahlen zu optimieren. Auch die Verschuldung ist in der Regel niedriger und die Kommunikation konservativer. Schauen Sie sich etwa Sixt an. 60 Prozent der Stimmrechte sind nach wie vor in Familienbesitz. Der Autovermieter wird konservativ geführt und ist sehr profitabel. Er zahlt bereits zum sechsten Mal in Folge eine Sonderdividende und legt ein beeindruckendes Wachstum hin.

**Sie scheuen sich nicht, Titel hoch zu gewichten. Ist dieser Mut ein Grund für den Erfolg?**

Unternehmen mit hoher Qualität zu niedrigen Preisen sind selten zu finden. Deshalb halten wir nur wenige Titel im Portfolio und fokussieren uns auf die besten Gelegenheiten. Sind wir

von einem Unternehmen besonders überzeugt, hat es eine solide Bilanz und agiert solide, gewichten wir es hoch. Sehen wir zusätzlich ein Kurspotenzial von mehr als 50 Prozent, kann diese Firma durchaus einen Anteil von sieben oder neun Prozent erhalten.

**Technologie- und Industriewerte haben in Ihrem Portfolio zurzeit einen großen Anteil. Ist das typisch für den Fonds?**

Ja, denn viele der Hidden Champions des deutschen Mittelstands finden sich in diesen Sektoren. Deutschland hat hervorragende Ingenieure, daher gibt es einige Industrieunternehmen, die internationale Standards setzen – solche Unternehmen suchen wir.

**Und die Tech-Branche?**

Da halten wir einige kleine Softwareunternehmen. Diese Firmen haben ein marktreifes und häufig global führendes Nischenprodukt. Ein Hidden Champion par excellence ist zum Beispiel Atoss Software. Das Unternehmen ist auf dem Gebiet der Personaleinsatzplanung die unangefochtene Nummer 1. Die Vorsteuermarge beträgt 25 Prozent und der Umsatz wächst seit 2003 ununterbrochen mit zumeist mehr als zehn Prozent.

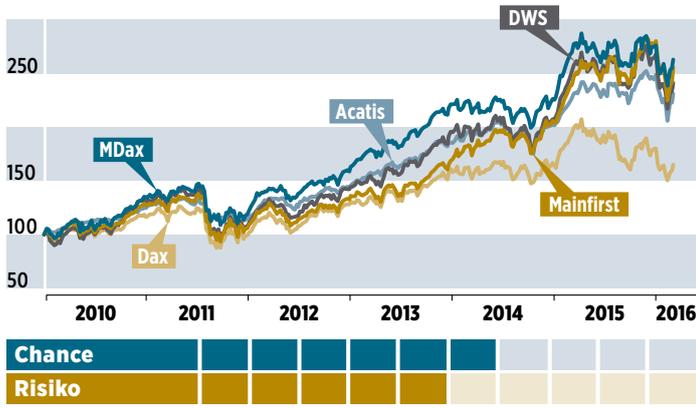
DATUM 11. März 2016  
 QUELLE WirtschaftsWoche Nr. 11

# DWS Aktien Strategie D.

## Früh auf einen Geldstopp des Starfonds vorbereiten

### Alternativen für Deutschland

Fonds und Indizes auf 100 umbasiert



Quelle: Thomson Reuters

Der Bestseller-Fonds der Deutschen Bank wird seinem Manager Henning Gebhardt zu groß. Seit September ist das Volumen des DWS Aktien Strategie Deutschland von 2,0 auf 3,1 Milliarden Euro gestiegen. Unter einem anhaltend hohen Zufluss könnte die Performance leiden. Die Fondsgesellschaft hat deshalb eine mögliche Schließung angekündigt. Zehntausende Sparplananleger sollten sich vorsichtshalber für ihre Einzahlungen schon jetzt eine Alternative suchen, das gilt auch für Anleger vermögenswirksamer Leistungen (VL). Die bereits eingezahlten Beträge können aber in dem DWS-Fonds bleiben, der aus deutschen Standard- und Nebenwerten besteht. Die kleineren Unternehmen gaben dem Fonds die Würze. Damit sie einen Einfluss auf die Fondsperspektive haben, müsste Gebhardt mindestens ein Prozent des Fondsvolumens also 30 Millionen Euro in einen Wert investieren können. Küchen-ausrüster Rational oder die Optikerkette Fielmann etwa haben zwar um die fünf Milliarden

Euro Börsenwert, aber nur ein Viertel wird als Streubesitz gehandelt. Beim Verkauf großer Aktienbestände würde ein Fondsmanager einen starken Kursverfall riskieren.

Als eigene Alternative bietet die Fondsgesellschaft unter anderem den DWS Deutschland an, der zuletzt nicht ganz mithalten konnte. Dem Strategiefonds ähnlicher ist der Mainfirst Germany, den es als Sparplan und ab Mai auch als VL-Anlage gibt. Er kostet jährlich aber rund zwei Prozent und damit 0,5 Prozentpunkte mehr als der DWS-Fonds, hinzu kommt eine üppige Erfolgsgebühr, wenn die Wertentwicklung stimmt. Auch der Acatis Champions Select ist gut gemischt, aber teurer. Wer größere Beträge investiert, kann jederzeit auch noch nach einer Schließung den DWS-Strategiefonds über die Börse ordern, muss aber den Kurs kontrollieren, der vom offiziellen Fondspreis abweichen kann. Verkäufern bietet der Weg über die Börse bei begehren, aber geschlossenen Fonds die Chance auf Extrarendite.

# Deutsche Aktien

## TecDax und MDax hängen fast alle Fondsmanager ab

### Die besten aus 107 Portfolios im Einjahresvergleich

Stand: 7. März 2016

Fondsname <sup>1</sup>	ISIN	Wertentwicklung in Prozent		Volatilität in Prozent <sup>3</sup>
		seit 3 Jahren <sup>2</sup>	seit 1 Jahr	
<b>Aktiv gemanagte Fonds</b>				
Lupus alpha Smaller German Champions	LU0129233093	18,3	6,6	13,3
<b>Mainfirst Germany</b>	<b>LU0390221256</b>	<b>22,2</b>	<b>6,5</b>	<b>16,1</b>
FPM Stockpicker Germany Small/Mid	LU0207947044	13,5	5,7	13,6
DB Platinum IV Platow	LU1239760371	17,3	3,3	15,1
UniDeutschland XS	DE0009750497	17,5	3,2	14,3
<b>Acatis Aktien Deutschland ELM</b>	<b>LU0158903558</b>	<b>14,6</b>	<b>3,1</b>	<b>13,1</b>
Deka-Deutschland Nebenwerte CF	LU0923076540	neu	2,6	neu
Warburg Small & Midcaps Deut.	DE000AORHE28	13,8	2,5	13,7
DWS German Small/Mid Cap	DE0005152409	17,2	2,3	14,6
KR Fonds Deutsche Aktien Spezial	LU0310320758	6,1	1,3	4,4
Werte&Sicherheit Nr.1 Deutsche Aktien	LU1046221278	neu	-0,4	neu
GS&P Fonds Deutschland aktiv	LU0068841302	6,3	-0,5	12,3
<b>DWS Aktien Strategie Deutschland</b>	<b>DE0009769869</b>	<b>17,4</b>	<b>-1,6</b>	<b>17,2</b>
Credit Suisse Small&Mid Cap Germany	LU0052265898	12,0	-2,1	13,8
Allianz Nebenwerte Deutschland	DE0008481763	13,2	-2,5	15,0
Deutsche Aktien Total Return (Aktien/Bonds)	LU0216092006	9,1	-2,8	8,6
Fidelity Germany	LU0048580004	12,2	-2,8	14,7
UBS EF Mid Caps Germany	DE0009751750	10,1	-3,2	13,9
Baring German Growth	GB0000822576	12,1	-3,5	15,0
MPPM Deutschland	LU0993962298	neu	-3,8	neu
Allianz Thesaurus	DE0008475013	11,5	-5,5	15,8
Allianz Adifonds	DE0008471038	10,5	-5,5	15,7
Allianz German Equity	LU0840617350	10,5	-5,5	15,6
LBBW Exportstrategie Deutschland	DE0009771964	6,9	-5,7	14,8
Concentra	DE0008475005	10,5	-6,3	15,8
AXA Deutschland	DE0008471368	10,1	-6,7	15,7
Fondak	DE0008471012	9,6	-7,5	15,7
UBS Small Caps Germany	DE0009751651	8,7	-7,8	14,6
SEB Aktienfonds	DE0008473471	7,6	-8,5	16,7
JPMorgan Germany Equity	LU0111753843	9,5	-8,7	15,6
UBAM Dr Ehrhardt German Eq.	LU0087798301	5,1	-9,1	14,9
Deutschland-Invest	DE0008479288	7,8	-9,3	16,4
<b>DWS Deutschland</b>	<b>DE0008490962</b>	<b>11,5</b>	<b>-9,4</b>	<b>17,4</b>
DWS German Equities Typ O	DE0008474289	12,0	-9,5	18,0
<b>Börsengehandelte Indexfonds (ETF)</b>				
<b>iShares TecDax ETF</b>	DE0005933972	21,9	5,9	14,2
ComStage SDAX ETF	LU0603942888	11,5	4,3	13,0
<b>iShares MDax ETF<sup>4</sup></b>	<b>DE0005933923</b>	<b>13,7</b>	<b>-1,5</b>	<b>14,5</b>
db x-trackers Mittelstand&MidCap ETF	IE00B9MRJJ36	neu	-3,6	neu
Deka DAXplus Max. Div. ETF	DE000ETF1235	11,3	-8,0	13,0
ComStage F.A.Z. ETF	LU0650624025	9,1	-10,8	15,9
Deka DAX ex Financials 30 ETF	DE000ETF1433	neu	-13,0	neu
<b>Amundi ETF MSCI Germany</b>	<b>FR0010655712</b>	<b>8,0</b>	<b>-13,8</b>	<b>16,8</b>
db x-trackers DAX Income	LU0838782315	7,8	-13,8	17,2
<b>iShares Core DAX ETF<sup>4</sup></b>	<b>DE0005933931</b>	<b>8,3</b>	<b>-13,9</b>	<b>17,2</b>

<sup>1</sup> nur Fonds ab 20 Millionen Euro Volumen; <sup>2</sup> jährlicher Durchschnitt (in Euro gerechnet); <sup>3</sup> je höher die Jahresvolatilität (Schwankungsintensität) in den vergangenen drei Jahren, desto riskanter der Fonds; <sup>4</sup> weitere ETF anderer Anbieter mit dem Index; **rot markiert:** Alternativen zum DWS Aktien Strategie Deutschland einzeln oder in Kombination; **Quelle:** Morningstar



# WAS HABEN „HIDDEN CHAMPIONS“ MIT DEM MAINFIRST GERMANY FUND GEMEINSAM?

Substanz, Exzellenz und aktives Management.  
Das Erfolgskonzept für überdurchschnittliche  
Performance.

MainFirst - Germany Fund (A)  
ISIN: LU0390221256

**Der Unternehmer.**  
**Character. For More Performance.**

**MAINFIRST**

**M**

**MAINFIRST BANK AG, Kennedyallee 76, D-60596 Frankfurt am Main, [fonds@mainfirst.com](mailto:fonds@mainfirst.com), [www.mainfirst.com](http://www.mainfirst.com)**  
**DISCLAIMER:** Allein verbindliche Grundlage für den Anteilserwerber sind die gesetzlichen Verkaufsunterlagen (Verkaufsprospekt, KIID, Halbjahres- und Jahresbericht). Diese sind in deutscher Sprache bei der Verwaltungsgesellschaft MainFirst Affiliated Fund Managers S.A., 16, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach, sowie bei der MainFirst Bank AG, Kennedyallee 76, D-60596 Frankfurt am Main, erhältlich. Bei der Anlage in Investmentfonds besteht, wie bei jeder Anlage in Wertpapiere und sonstige Vermögenswerte, das Risiko von Verlusten. Aus diesem Grunde ist eine positive Performance in der Vergangenheit keine Garantie für eine positive Performance in der Zukunft.

